

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



lesungen mehr, nicht einmal solche über Logik; in Altdorf sei nicht einmal ein Professor der Philosophie vorhanden u. s. f.<sup>1</sup>

Wie es mit der Volksbildung in Bayern aussah, hatte Hegel seinem Freunde in München an einem jüngst erlebten Fall mitten aus der Gegenwart geschildert. Bayrische Soldaten, die im Jahre 1809 wider Oesterreich ins Feld rücken sollten und nach einigen Tagesmärschen die bayrischen Grenzen noch nicht überschritten hatten, glaubten in der Türkei zu sein und hielten die Altbayern für Türken.<sup>2</sup>

#### 4. Der fanatische Hypozoisismus.

Das Alte und Neue gingen in dem zusammengewürfelten Königreich nicht zusammen. Die altbayrische Finsterniß war dem Licht der Neuzeit nicht bloß abgewendet, sondern auch von Grund aus abgeneigt und erboßt über alle die neuen Männer, welche man zur Gründung und Verbreitung zeitgemäßer Bildung ins Land gerufen hatte. Einer der höheren Beamten in München, Christoph von Arctin, hatte eine sogenannte Patriotenpartei gestiftet und gegen die neuberufenen protestantischen Gelehrten geheßt. Jacobi wurde im Theater öffentlich beschimpft, A. Feuerbach durch Pöbelhausen in seiner Wohnung heimge sucht und insultirt, Thiersch durch ein mörderisches Attentat bedroht, Jacobs kehrte so schnell als möglich nach Gotha zurück u. s. f.<sup>3</sup>

Hegel bezeichnete diese unerhörten Scenen, Ausbrüche der Rohheit und des wilden Fanatismus, mit dem Worte „Hypozoisismus“, um nicht in gutem Schwäbisch „Sawirthtschaft“ zu sagen, was er übrigens auch sagte und mit allen dazugehörigen kennzeichnenden Worten auch ausführte.<sup>4</sup>

## II. Die bayrische Reaction.

### 1. Die Conflictc in der Studiencommission. Niethammers Niederlage.

Bald aber wurden die Verhältnisse weit schlimmer und bedrohlicher, als die Reaction aus den Abgründen des Pöbels auf die Höhen der

<sup>1</sup> Briefe von und an Hegel. I. S. 168—177. (Bamberg, 20. Mai 1808.) Dieser Brief (Nr. 54) ist einer der ausführlichsten und wichtigsten. — <sup>2</sup> Ebendas. I. S. 226—230. (Nürnberg, 7. März 1809.) — <sup>3</sup> Vgl. dieses Werk. Bd. VI. (Schelling.) 2. Aufl. Buch I. Cap. X. S. 126—130. Die erwähnten Scenen gegen A. Feuerbach und Thiersch hatten am 15. April 1810 und 28. Febr. 1811 stattgefunden. — <sup>4</sup> Briefe von und an Hegel. I. S. 265—267. (Nürnberg, 7. Aug. 1810.) S. 274—277. (Nürnberg, 27. Sept. 1810.) Als Hegel diesen Brief schrieb, war Jacobs' Familie schon nach Gotha durchgereist. (S. 276.) Vgl. Briefe I. S. 254 flgd. (Br. v. 15. März 1810.)